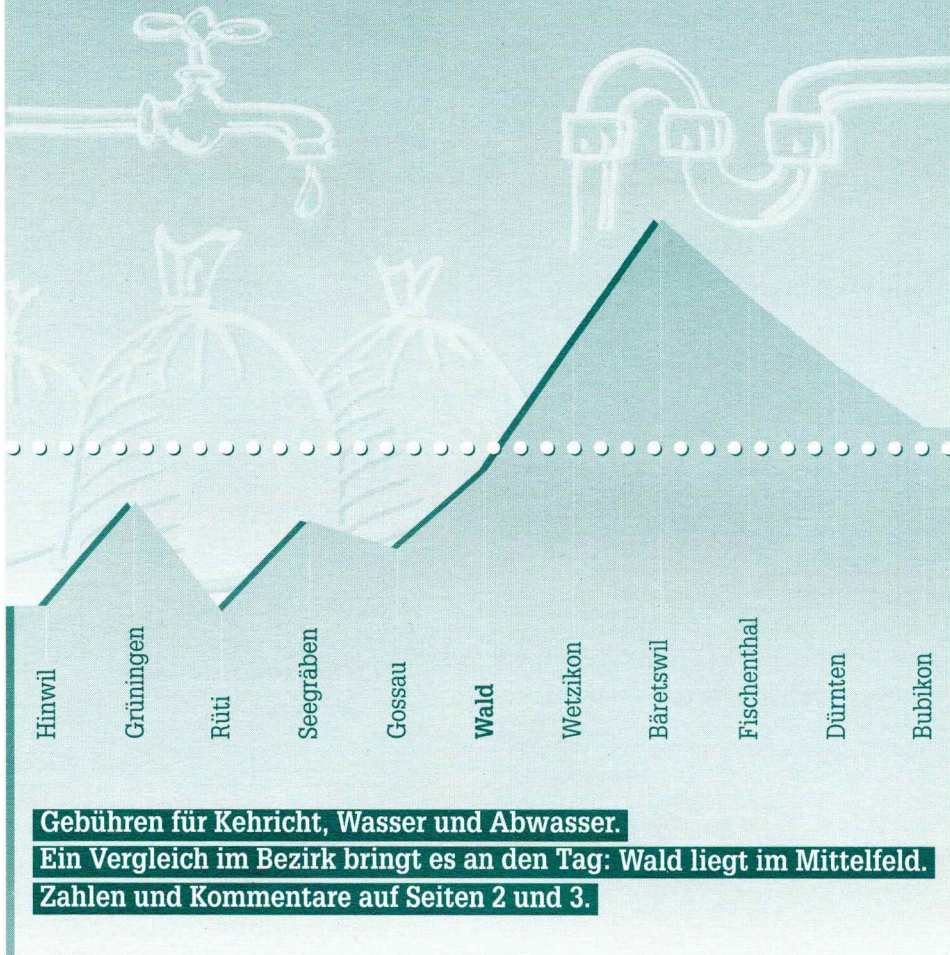


# WO STEHEN WIR?



Grafik: stö

## Mitten unter Euch

Könnten Sie sich vorstellen, einem fremdsprachigen Kind die Chance zu bieten, unsere Kultur und Lebensgewohnheiten hautnah zu erleben? Das Projekt «Mitten unter Euch» vermittelt zwischen interessierten Personen und Kindern, welche unsere Sprache und unseren Alltag besser kennen und verstehen lernen wollen.

Seite 5

## Der Neue

Martin Wettstein ist Unternehmensberater und Mitglied der SVP. Seit Anfang Jahr sitzt er im Gemeinderat und leitet das Sozialressort. Die WAZ fragte den Wirtschaftsmann: Was bedeutet «sozial» für Sie? Die Antwort finden Sie

auf Seite 6.

## Ziel erreicht

Seit Anfang des letzten Jahres hat die Walder Bevölkerung für ein Hüttendorf in Südostindien in zahlreichen Aktionen Geld gesammelt. Wieviel dabei zusammenkam und was in Nellaballi während dieser Zeit entstanden ist, lesen Sie

auf Seite 9

## Faszination Fasnacht

Drei Tage lang dem Alltag entfliehen: Die närrische Zeit steht vor der Tür. Bööggen und Guggenmusiken streifen durchs Dorf und bringen etwas Farbe in graue Wintertage. Wer wissen möchte, welcher schlagzeugspielende Walder Bauer sich hinter der Maske eines Pharaos versteckt, liest das «Grüezi»

auf Seite 11

## PROJEKT WERKTAG

«Geschafft, wir konnten doch noch einen Lehrvertrag für unsere Tochter unterzeichnen!» Wem kommt das nicht bekannt vor? Falls nicht aus eigener Erfahrung, so doch von Bekannten und Nachbarn.

Als wir uns vor zwei Jahren entschlossen haben, in unserem Betrieb eine zusätzliche Lehrstelle (im hauswirtschaftlichen Bereich) zu schaffen, war die schlechte Situation auf dem Lehrstellenmarkt das ausschlaggebende Argument. Weil sich die Lage, insbesondere für Real- und Oberschüler, noch verschärft hat und die Jugendarbeitslosigkeit uns alle angeht, beschlossen wir, zwei Plätze für das «Projekt Werktag» (siehe Seite 5) zur Verfügung zu stellen. Rückblickend kann ich sagen: Die Idee der beiden Initianten hat sich in der Praxis klar bewährt.

Die Schülerinnen und Schüler hatten durch dieses Projekt die Möglichkeit, den Berufsalltag und seine Perspektiven zu sehen, aber auch illusorische Berufswünsche möglichst frühzeitig zu erkennen. Bei uns schied beispielsweise eine «Werktaglerin» frühzeitig aus, weil der Beruf nicht ihren Vorstellungen entsprach. Andererseits konnten wir für einen zweiten Teilnehmer einen Praktikumsplatz als Pflegeassistent reservieren.

Ich denke, die ersten Erfahrungen haben gezeigt, wie wichtig für den betroffenen Betrieb der gute Kontakt zum Klassenlehrer ist. Entsprechende Rückmeldungen und Nachfragen haben unseren MitarbeiterInnen Sicherheit gegeben und die Akzeptanz des Projektes konnte so noch verbessert werden. – Wir werden auf jeden Fall auch für die nächsten Abschlusschüler wieder Plätze anbieten.

*Regula Brunner*

Regula Brunner-Weber  
Leiterin Hotellerie, Pflegezentrum Wald

«Wald hat den höchsten Steuerfuss im Kanton Zürich! Und hohe Gebühren», sagen die einen. – «Stimmt gar nicht», behaupten die andern. Die WAZ wollte es genau wissen.

Unbestritten ist, dass neben den Steuern die verschiedenen Gebühren für Wasser, Abwasser, Abfall etc. alle Einwohnerinnen und Einwohner einer Gemeinde, und zwar unabhängig vom Einkommen, ganz direkt betreffen. Wie sieht der Vergleich nun im Bezirk Hinwil aus?

Das Verhältnis zwischen Steuereinnahmen und Gebühreneinnahmen beträgt ungefähr 1:3 und setzt sich 1998 wie folgt zusammen:

Gemeindesteuern (ohne Kirchensteuern)	10'396'400.00
Kehrichtgebühren	987'600.00
Abwassergebühren	1'602'700.00
Wassergebühren (Schätzung)	600'000.00

«Verursachergerecht» heisst das vermeintliche Zauberwort für die Gebührenfinanzierung und findet je länger je mehr Anwendung. Wenn aber diese Art der Verrechnung (statt über die Steuern) Sinn machen soll, dann sind zwei Voraussetzungen wichtig:

1. Der Verursacher muss die Gebühren mit seinem Verhalten direkt beeinflussen können (Sparen).
2. Er muss den Leistungserbringer selber bestimmen können (freie Marktwirtschaft).

Mit der Einführung der Sackgebühren beim Abfall und der Abwassergebühr aufgrund des Frischwasserverbrauchs sind die Voraussetzungen gemäss Ziffer 1 weitgehend

vorhanden. Beim Telefon und beim Kaminfeger (siehe Kasten) sind erste Schritte Richtung freie Marktwirtschaft getan; ob und wann auch der Privathaushalt den elektrischen Strom dort beziehen kann, wo er am billigsten ist, bleibt ungewiss. Für Grossverbraucher dürfte die Liberalisierung des Strommarktes schon bald Wirkung zeigen.

### Steuerfüsse 1997 der Gemeinden im Bezirk Hinwil (ohne Kirchensteuern):

Bäretswil:	127 %	Hinwil	122 %
Bubikon:	127 %	Rüti	126 %
Dürnten:	124 %	Seegräben	130 %
Fischenthal	131 %	<b>Wald</b>	<b>131 %</b>
Gossau	131 %	Wetzikon	121 %
Grünigen	131 %		

### Freie Wahl bei den Kaminfeuern



Für die Ausführung von Kaminfegerarbeiten ist eine Konzession erforderlich. Der Gemeinderat Wald hat folgenden drei «schwarzen Männern» diese Konzession erteilt (in der Reihenfolge der zeitlichen Konzessionserteilung):

- Hans Kupper, Hauptstr. 9c, 8637 Laupen
- Erich Meienberg  
Eschenmattstrasse 13, 8630 Rüti
- Daniel Klopfenstein  
Rütistrasse 1, 8635 Dürnten

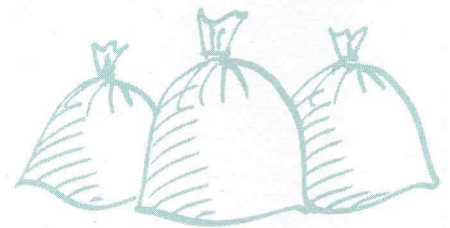
Die Hauseigentümer sind in der Wahl des Kaminfegers frei. Zur Zeit gilt immer noch der vom Gemeinderat festgesetzte Tarif. Er ist stark von der Art der Feuerung abhängig.

### KONKRETE ZAHLEN IM VERGLEICH

#### Kehricht

In der Abfallentsorgung kennen alle Gemeinden des Bezirkes Hinwil eine Grundgebühr und die Sackgebühr als Verursachergebühr. Alle Gemeinden bieten die verschiedensten Separatabfuhrungen und Sammelstellen an. Die Grundgebühren sollen, so jedenfalls in Wald, diese Aufwendungen decken. Auffallend sind Preisdifferenzen bis 100 %. Bei der Verursachergebühr ist die Preisdifferenz geringer, aber sie beträgt immerhin noch 50 %.

Spar-Tipp: Abfall bewusst vermeiden! (siehe auch Abfallkalender)



Abfall-entsorgung	Grund-gebühr	Sack-gebühr	72 Säcke pro Jahr à 35 lt.
Fischenthal	75.00	2.00	219.00
Bubikon	100.00	2.00	244.00
Bäretswil	100.00	2.00	244.00
Grünigen	100.00	2.00	244.00
Wetzikon	100.00	2.00	244.00
Seegräben	90.00	2.35	259.20
Hinwil	120.00	2.00	264.00
Gossau	128.00	2.00	272.00
<b>Wald</b>	<b>115.00</b>	<b>2.20</b>	<b>273.40</b>
Rüti*	150.00	2.20	308.40
Dürnten	130.00	2.50	310.00
<b>Durchschnitt</b>	<b>109.82</b>	<b>2.11</b>	<b>262.00</b>

\* Rüti: 3‰ Gebäudebasiswert, Annahme: Fr. 50'000

#### Reklame

**GOLDSCHMIED ATELIER**  
RICHARD OBERHOLZER

*Ihr ganz persönlicher Schmuck*

TELEFON/FAX 246 50 60  
BAHNHOFSTR. 13 · WALD

**www.milzshop.com**

**Verkauf  
Beratung  
Montage**

**MILZ** **055 246 42 42**

**AUTOSHOP**

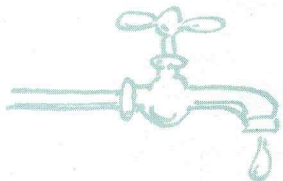
Chefstrasse 70, 8637 Laupen Mo-Fr 8-12, 13.30-18 h, Sa geschlossen

# ... FÜR KEHRICHT, WASSER UND ABWASSER

## Frischwasser

Mit Ausnahme von Wetzikon und Seegräben erheben praktisch alle Gemeinden eine Grundgebühr. Aber in Wald, mit seinen 11 Wasserversorgungen, ist keine Einheitlichkeit festzustellen. Der Preis dieses kostbaren Gutes ist sicher als sehr günstig zu betrachten. Im Durchschnitt kosten 175'000 Liter Trinkwasser im Bezirk Hinwil rund Fr. 235.00. Auf der Tabelle finden Sie die Gebühren der zwei grössten Wasserversorgungen der Gemeinde Wald.

Spar-Tipp: Dauerläufer vermeiden (Spülkästen usw. kontrollieren), zum Zähneputzen das Wasser nicht laufen lassen.



Wasser- gebühren	Grund- gebühr	Wasser- messer- miete	Ver- brauchs- gebühr	
			pro m <sup>3</sup>	pro 175 m <sup>3</sup>
Seegräben	0.00	0.00	1.00	175.00
Wetzikon	0.00	0.00	1.00	175.00
Gossau	12.00	24.00	0.80	176.00
Bubikon	48.00	0.00	0.90	205.50
<b>Wald*</b>	<b>35.00</b>	<b>0.00</b>	<b>1.00</b>	<b>210.00</b>
Laupen*	0.00	0.00	1.30	227.50
Dürnten	50.00	0.00	1.00	225.00
Bäretswil	60.00	0.00	1.00	235.00
Hinwil	75.00	0.00	0.92	236.00
Rüti	72.00	0.00	1.00	247.00
Grüningen	10.00	2.00	1.50	272.50
Fiscenthal	45.00	30.00	2.00	425.00
<b>Durchschnitt</b>	<b>37.00</b>		<b>1.12</b>	<b>234.13</b>

Der durchschnittliche m<sup>3</sup>-Preis beträgt Fr. 1.34

\* In der Gemeinde Wald wird das Wasser von 11 verschiedenen Wasserversorgungen verteilt. Entsprechend unterschiedlich sind die Preise. Für unseren Vergleich haben wir beim Wasser nur die Wasserversorgungen Wald und Laupen zum Vergleich beigezogen. Für den gesamten Gebührenvergleich nur die Preise der Wasserversorgung Wald.



## Jahresgebühren pro Haushalt (Gesamtübersicht)

Annahme: 72 Kehrichtsäcke à 35-Liter pro Jahr (= 6 Säcke pro Monat)  
Wasser und Abwasser: 175 m<sup>3</sup> pro Jahr

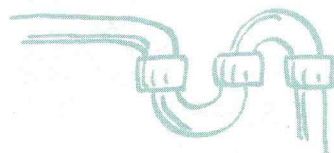
	Kehricht	Wasser	Abwasser	Total
Rüti*	308.40	247.00	245.00	800.40
Hinwil	264.00	236.00	306.25	806.25
Gossau	272.00	176.00	437.50	885.50
Seegräben	259.20	175.00	490.00	924.20
Grüningen	244.00	272.50	437.50	954.00
<b>Wald</b>	<b>273.40</b>	<b>210.00</b>	<b>516.25</b>	<b>999.65</b>
Bubikon	244.00	205.50	612.50	1062.00
Dürnten	310.00	225.00	612.50	1147.50
Wetzikon	244.00	175.00	761.25	1180.25
Fiscenthal**	219.00	425.00	606.70	1250.70
Bäretswil	244.00	235.00	875.00	1354.00
<b>Durchschnitt</b>	<b>262.00</b>	<b>234.73</b>	<b>535.34</b>	<b>1032.07</b>

\* Rüti: Kehrichtgebühr 3‰ vom Gebäudebasiswert, Annahme: Fr. 50'000.00

\*\* Fiscenthal: Abwassergebühr Fr. 0.13 pro Quadratmeter Wohnfläche; Annahme: 90 m<sup>2</sup>

## Abwasser

Beim Abwasser kommt – ausser bei Fiscenthal – eine reine Verursacherfinanzierung zum Zuge. Hier sind die grössten Preisdifferenzen innerhalb des Bezirkes festzustellen. Während die günstigste Gemeinde mit Fr. 1.40 auskommt, verlangt die teuerste Fr. 5.00 pro m<sup>3</sup>. Wald liegt im Mittelfeld, knapp unter dem Durchschnitt.



Abwasser- gebühren	Grundgebühr	Verbrauchs- gebühr pro m <sup>3</sup>
Rüti	0.00	1.40
Hinwil	0.00	1.75
Grüningen	0.00	2.50
Gossau	0.00	2.50
Seegräben	0.00	2.80
<b>Wald</b>	<b>0.00</b>	<b>2.95</b>
Fiscenthal*	0.13/m <sup>2</sup>	3.40
Bubikon	0.00	3.50
Dürnten	0.00	3.50
Wetzikon	0.00	4.35
Bäretswil	0.00	5.00
<b>Durchschnitt</b>		<b>3.06</b>

\* Fiscenthal: Grundgebühr Fr. 0.13/m<sup>2</sup> Wohnfläche

## Gebühren pro Haushalt

Beim Umrechnen der einzelnen Gebühren auf einen angenommenen jährlichen Verbrauch kann unsere Gemeinde dem Vergleich standhalten. Wald liegt ganz knapp unter dem Durchschnitt des Bezirkes.

Kurt Akermann  
Hans Büchli ▲▲▲

# WaZ

Nr. 43 · Februar 1999

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:  
Gemeinde Wald, «WaZ»  
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:  
Ueli Burkhard  
Esther Weisskopf

Realisation: Stö Typo-Grafik DTP

Druck: Druckerei Sieber, Hinwil

Erscheint 11 mal jährlich

Auflage: 4300

EDITH LOOSER  
STEUERBERATUNGEN

Alpenstrasse 2  
Postfach 219, 8636 Wald ZH

Telefon G: **055 246 54 56**  
P: 055 246 26 59

**365 Tage im Jahr geöffnet:**  
Mo-Fr: 17-21h, Sa: 10-22h,  
So+ allg. Feiertage: 13-21h



**VideoShop Wald**  
Bahnhofstr. 25 · 246 50 40

**Freizeitwerkstatt Wald**  
**Kursprogramm März-Mai 1999**

**KURS 1 Origami**  
(Japanisches Papierfalten)  
10.-24. März  
3 x Mittwoch 19.30-21.30 Uhr  
Leitung: Viviane Knaus, Girenbad  
Kosten: Fr. 60.- (+ Material)

**KURS 2 Schnitzen**  
11. März-15. April  
5 x Donnerstag 19.00-22.00 Uhr  
Leitung: Paul Widmer, Uetliburg  
Kosten: Fr. 110.- (+ Material)

**KURS 3 Teddybären für Anfänger**  
13. März-27. März  
3 x Sa-Nachmittag 14.00-17.00  
Leitung: Gaby Schlegel, Uster  
Kosten: Fr. 80.- (+ Material)

**KURS 4 Scherenschnitt**  
14. April-5. Mai  
4 x Mittwoch 19.30 - 22.00  
Leitung: Maria Nadig, Hittnau  
Kosten: Fr. 70.

**KURS 5 Air-brush**  
22. April-27. Mai  
5 x Donnerstag 19.00-22.00  
Leitung: Martin Treichler, Wald  
Kosten: Fr. 100.- (+ Material)

Anmeldung: 14 Tage schriftlich vor  
Kursbeginn mit Adresse und Telefon-  
nummer an: Hermann Rossi,  
Laupenstr. 36, 8636 Wald, 246 25 50.  
Kursgutscheine bei obiger Adresse!

**DRUCKEREI  
SIEBER AG**

*Ihr Partner für  
kreative Lösungen*

KEMPTNERSTRASSE 9  
8340 HINWIL  
TEL. 01/938 39 40  
FAX 01/938 39 50

ÜBER 50 JAHRE



**Schoch Holzbau AG**  
Raad, 8498 Gibswil  
Tel. 055 246 31 63  
Fax 055 246 45 78

**Alles  
aus einer  
Hand:**

- Dach- und Wand-  
Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppen und Türen
- Parkettböden
- Holzböden schleifen  
und versiegeln

**CAD & DTP Studio André Kägi**  
[akcad@waldernet.ch](mailto:akcad@waldernet.ch)  
**Paradiso 457, Hueb**  
Tel. & Fax **055 246 63 12** CH-8498 Gibswil-Ried

**gestalten** Zeichnerarbeiten  
Technische Illustrationen  
Dokumentationen

**integrieren** Applikationsentwicklung  
MS-Office Automation  
Multimedialkomponenten

**aktivieren** Web Publishing  
HTML Programmierung  
Interaktive Komponenten

Ab 15.2.99, Ihr Internet Auftritt:  
Homepage ab 35.- / Monat.  
Für Private, Schulklassen  
und Vereine gratis.

[www.waldernet.ch](http://www.waldernet.ch)

**ENERGIE  
PROFIS**  
24 STUNDEN FÜR SIE DA

**EW  
WALD**  
Elektrizitätswerk Wald  
**(055) 256 56 56**

*zum Beispiel  
Wärmepumpen*

*Der nächste Winter kommt bestimmt:  
Aus der Kälte von draussen  
gewinnen Sie  
Wärme für drinnen.  
Wie das geht? -  
Wir zeigen es Ihnen.*

*... Planung, Installation  
und Nachbetreuung  
inbegriffen.*

■ Licht · Kraft · Telefon · EDV · TV ■

Stromversorgung · Solaranlagen ■ Wärmepumpen

**BÜSSER**  
Carrosseriewerk GmbH

Abschlepp- und  
Pannendienst  
Tag + Nacht  
Autospenglerei  
Autospritzwerk  
Autowaschanlage  
Ersatzwagen-Service

Chefstrasse 55  
8636 Wald/Laupen ZH  
Tel. 055/256 70 70  
Fax 055/256 70 77

VSCI-Mitglied

**Wädi's Gartenbau natürl**

Hubhansen 344, 8498 Gibswil-Wald ZH  
T+F: 055/246 64 86, Nat: 079/416 10 63

- ♣ Beratung, Gartengestaltung, Biotope
- ♣ Gartenunterhalt, Heckenschnitt
- ♣ Gartenbau, Neuanlagen

Bei allfälligen Fragen  
rufen Sie mich einfach an. *W. Ebnöther*

**Das Projekt Werktag der Oberschulklassen in Wald ist überraschend gut angelaufen. Momentan arbeiten 11 von 15 Schülerinnen der Abschlussklasse von Stephan Hegglin einen Tag pro Woche in Walder Betrieben. Sie erleben den Berufsalltag hautnah und über längere Zeit hinweg. Zudem werden Zusammenhänge zwischen Schule und Arbeitsplatz deutlicher; die Motivation wächst, wenn der Jugendliche einsieht, wofür er lernt.**

### Grosses Echo aus dem Gewerbe

Ein weiterer positiver Aspekt dieses Pionierprojektes sind die Fäden, welche zwischen Schule und Gewerbe geknüpft worden sind. Stephan Hegglin kommt ins Schwärmen, wenn er erzählt, wie kooperativ sich die zuständigen Personen zeigen. Tatsache ist, dass die Gewerbler sich freuen, dass die Lehrer von der «hohen» Burg zu ihnen herunterkommen, um für die Teilnahme am Projekt anzufragen. Über 25 Kontaktpersonen der Betriebe in Wald und Laupen haben sich bereit erklärt, einen Schüler oder eine Schü-

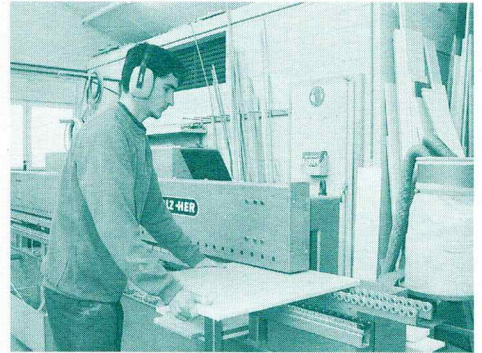
lerin aufzunehmen. 19 davon konnten bis heute konkret einen Platz bieten, der auch den Berufsinteressen der Schüler entsprach.

### Mehr als eine Schnupperlehre

Das Projekt Werktag haben die Lehrer Stephan Hegglin und Stephan Ulrich mit der Unterstützung von Peter Diezi (Schulpsychologischer Beratungsdienst) Anfang dieses Schuljahres ins Leben gerufen. Im ersten Semester schalten alle Schüler einmal pro Woche einen Werktag ein. Der Lehrer begleitet und berät sie und ist in Kontakt mit den «Lehrmeistern». In einer zweiten Phase ist die Teilnahme freiwillig. Der Schulbetrieb findet dann zweimal wöchentlich in Halbklassen statt. Die Bildungsdirektion des Kantons hat dieses kostenneutrale Projekt gerne bewilligt. Bereits haben weitere Zürcher Gemeinden die Idee aufgenommen und in ähnlicher Weise in die Praxis umgesetzt.

**Wer mehr wissen möchte, melde sich bei Stephan Hegglin, Telefon 246 68 60.**

Barbara Kessler ▲▲



Abschlussklässler Rijad Osmani übt sich als Schreiber in einem Küchenbaubetrieb. Foto: stö

### Die Lehrer und Schülerinnen bedanken sich bei den folgenden Betrieben für die Teilnahme:

Gipsergeschäft Adobati, Bäckerei Röthlin, Bachtel Garage, Besmer AG, Brunner Küchen, Carrosserie Büsser, Coiffeur Hiestand, Coop, Dr. Märker, EW Wald, Gärtnerei Bärtschi, Gubler und Usai, Migros, Naturladen, Pflegezentrum Rütli-Wald, Schaufelberger Sportcars, Schuh Toni, Usseglio AG, Zürcher Höhenklinik.

## MITTEN UNTER EUCH

### GESELLSCHAFT

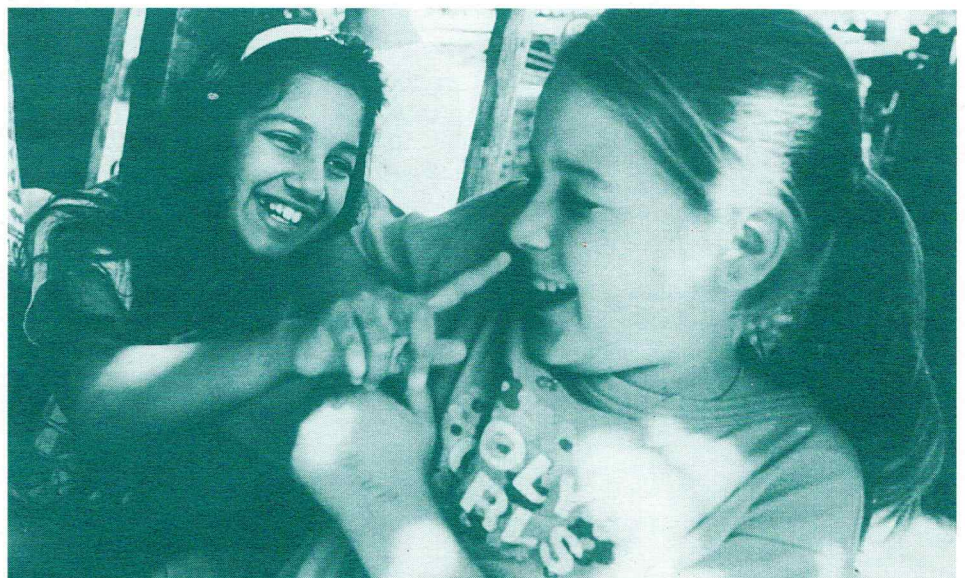
Vor kurzem ist in Wald das Integrations- und Kulturprojekt «Mitten unter Euch» des Schweizerischen Roten Kreuzes angelaufen. Das auch von den Schulen unterstützte Projekt möchte Kontakte herstellen zwischen einheimischen Gastgeberinnen und Gastgebern und jungen Menschen aus der ganzen Welt. Diese leben aus verschiedensten Gründen hier in der Schweiz und haben oft Mühe, sich an unseren Alltag zu gewöhnen. «Mitten unter Euch» gibt ihnen die Gelegenheit, mit unseren Gewohnheiten vertraut zu werden und die neu erworbenen Deutschkenntnisse auch ausserhalb der Schule zu üben.

Die Besuche finden in der Regel einmal pro Woche statt. Gemeinsames Kochen, Essen, Spielen, Plaudern, gemeinsame Ausflüge, Velofahrten, Museumsbesuche und vieles mehr können dazu beitragen, dass bald zur Selbstverständlichkeit wird, was jetzt noch Angst macht im fremden Land Schweiz. Umgekehrt können diese Begegnungen auch für die Gastgeberinnen und Gastgeber zu einer Bereicherung werden. Das zeigen Erfahrungen unter anderem auch aus Rütli, wo das Projekt schon seit längerem mit Erfolg durchgeführt wird.

Als Gastgeberin oder Gastgeber brauchen Sie ein offenes Herz, Interesse an anderen Kulturen und etwa zwei Stunden Zeit pro Woche. Angesprochen sind Familien, Ehepaare und Einzelpersonen jeden Alters. Hier in Wald haben sich bereits neun Personen entschieden, bei «Mitten unter Euch» mitzumachen.

**Könnten Sie sich ein solches Engagement vorstellen? Dann melden Sie sich unverbindlich bei der Projektleiterin Angie Hagmann-Albrecht Telefon 055 / 241 19 34 (auch abends).**

Angie Hagmann-Albrecht  
Barbara Kessler ▲▲



Eine Chance nicht nur für fremdsprachige Kinder.

Foto: Urs Baumann

Er ist Mitglied der SVP – und gleichzeitig ein Befürworter der europäischen Integration: Martin Wettstein. Mehr über den Neuen im Gemeinderat im folgenden Gespräch.

**WAZ:** Herr Wettstein, was bedeutet Ihnen Wald?

**Wettstein:** „Wald ist unsere Wahlheimat. Meine Familie und ich sind ganz bewusst hieher gezogen.“

**Was ist denn so besonders an Wald?**

„Der kulturelle Mix, die Landschaft, die Infrastruktur. Überdies ist es nicht eine übertriebene Wohlstandsgemeinde.“

**Im Gegenteil. Wald ist finanziell am Limit. Wissen Sie, wie hoch der Steuerfuss ist?**

„Ja, natürlich, er liegt auf dem kantonalen Maximum.“

**Das sei einer der Gründe, hört man immer wieder, weshalb Wald für Zuzüger so unattraktiv scheint. Teilen Sie diese Meinung?**

„Für uns war das kein Argument, als wir 1993 nach Wald zogen. Aber generell ist der hohe Steuerfuss und insbesondere die Abhängigkeit vom Kanton schon eine Herausforderung.“

**Seit Anfang Jahr sitzen Sie im Gemeinderat. Wie sehen Sie als Politiker die Entwicklungsperspektiven unserer Gemeinde? Wie kann sie je wieder einmal auf einen grünen Zweig kommen?**

„Wald muss wirtschaftlich stärker werden. Erst eine starke Wirtschaft ermöglicht kulturelle, soziale und andere wünschbare Aktivitäten.“

**Das haben andere auch schon gesagt. Bisher blieb der Erfolg allerdings an einem kleinen Ort. Hat Wald als Wirtschaftsstandort überhaupt eine Chance?**

„Sicher. Aber es braucht einen grossen Einsatz. Ich finde es gut, dass es in unserer Gemeinde seit kurzem eine Kommission für Wirtschaftsförderung gibt. Doch das allein genügt nicht. Es braucht auch die private Initiative. Bei der Wirtschaftsförderung sind alle angesprochen: die grösseren Unterneh-



Als neuer Gemeinderat ist Martin Wettstein seit Jahresbeginn fürs Sozialressort zuständig. Foto: (ü)

men, die Gewerbebetriebe, die Bevölkerung, die Politiker.“

**Von Ihrem Beruf her sind Sie zwar ganz ein Mann der Wirtschaft ...**

„Ich arbeite als Unternehmensberater und bin Partner der VR-Pool Board Services AG, welche auf die Beratung und Vermittlung von Verwaltungsräten spezialisiert ist.“

**... aber im Gemeinderat wartet ein völlig anderer Job auf Sie: die Leitung des Sozialressorts. Was bedeutet «sozial» für Sie?**

„Da denke ich zuerst an die Familie, an Verwandte, Nachbarn, Freunde, Arbeitskollegen. Sie alle – und noch viele andere – bilden für mich das «soziale Netz».“

**In Ihrer Aufzählung fehlt der Staat. Warum?**

„Weil der Staat in sozialen Belangen nicht die erste Anlaufstelle sein soll, sondern die letzte. Meines Erachtens sind dem Staat von uns Stimmbürgern in den letzten Jahren und Jahrzehnten zu viele soziale Aufgaben übertragen worden.“

**Heisst das, dass Sie als «Sozialminister» auf Gemeindeebene zuerst einmal gründlich ausforsten und abbauen werden?**

„Davon kann keine Rede sein. Und es wäre auch gar nicht möglich. Denn das Sozialamt erfüllt zu einem wichtigen Teil gesetzlich vorgeschriebene Aufgaben. Die Menschen, die Anrecht auf staatliche Hilfe haben, können sich auf die öffentliche Hand verlassen.“

Nun ist die SVP, der Sie kürzlich beigetreten sind, nicht gerade die Partei, die sich besonders für Randständige einsetzt ...

„Sie hat meines Wissens nichts gegen Hilfe an wirklich bedürftige Menschen. Aber sie wehrt sich gegen übertriebene Gesetze.“

**In SVP-Inseraten war in diesem Zusammenhang auch schon das böse Wort «Schmarotzer» zu lesen.**

„Mit Schlagworten habe ich Mühe, ganz egal aus welcher Ecke sie kommen.“

**Wie ist Ihnen denn zumut, wenn Sie Christoph Blocher hören? Finden Sie gut, was er sagt und wie er es sagt?**

„Blocher muss man mit Vorsicht geniessen. Immerhin sagt er klar seine Meinung.“

**Er schüre die Angst, finden Blochers Kritiker. In der Europafrage zum Beispiel male er dauernd den Teufel an die Wand.**

„Wir müssen uns natürlich schon genau überlegen, was wir bei einem EU-Vollbeitritt alles hergeben würden.“

**Sie sind also mit Blocher einverstanden: Europa nein?**

„Ich bin ein Befürworter der europäischen Integration. Aber es muss ja nicht ein Beitritt sein. Ich finde die bilateralen Verträge gut. Das ist der richtige Weg.“

**Mit Ihrem Ja zu bilateralen Verträgen passen Sie eher zu Pascal Couchepins FDP oder zu Moritz Leuenbergers SP als zur Zürcher SVP.**

„FDP, warum nicht? SP, nein. Meine politische Heimat ist die bürgerliche Seite, und ich teile die ökologischen Zukunftsanliegen der Grünen.“

**Und warum denn gerade die SVP und nicht eine andere Partei von Mitte-rechts? Es gäbe zum Beispiel ja auch noch die CVP.**

„Diese Partei spielte in meinem Elternhaus im aargauischen Fislisbach tatsächlich eine Rolle. Aber ob CVP, FDP oder SVP – letztlich ist die Parteizugehörigkeit auf kommunaler Ebene nicht so wichtig. Entscheidend ist das Wohl der Gemeinde. Und für das allein will ich mich einsetzen.“

Ueli Burkhard ▲▲▲



# Ihr Steuer-Doktor

tirega consulting ag

steuern · buchführungen · unternehmensberatungen

055 246 62 63

Rolf Scherrer · Erika Bosshard (Partner)  
Rütistrasse 2 · 8636 Wald ZH



STV USF

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes

www.treuhandpartner.ch

## • IHR ZÜGEL TEAM •

Paul Müller, Laupen  
CH & EURO UMZÜGE  
Entsorgung und Möbellagerung

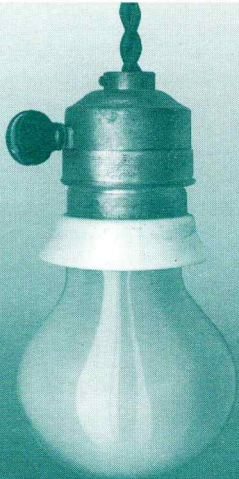
Sorgfältig - kompetent

Laupen 055 246 33 05

Gossau 01 935 46 25

Greifensee 01 940 18 21

• Eschenbach 055 282 14 47 •



## LICHT INS DUNKEL



**Elektro Frei Wald**  
Bachtelstr. 4 · 246 24 35

**Elektro · Telefon · TV**  
Beratung · Projektierung  
Installation · Verkauf

# FRITSCHI, MEIER + CO. AG

Rütistrasse 8/10 · 8636 Wald · Telefon 055/256 20 00 · Fax 055/256 20 01

Wir stellen Ihnen unser Angebot an freien Mieträumlichkeiten vor:

### Gewerbe- / Atelier-Räume

<b>Wald</b> (Waldhaus)	Werkstatt / Büros / Ausstellungsraum / Atelier / unterteilbar	
	120 m <sup>2</sup>	Fr. 720.--/Monat
	156 m <sup>2</sup>	Fr. 850.--/Monat
	4 schöne Büros, im OG, 100 m <sup>2</sup>	Fr. 1'800.--/Monat

(Tösstalstr. 58)	Ladenlokal, Verkaufsraum, 20 m <sup>2</sup>	Fr. 128.--/Monat
------------------	---	------------------

<b>Rüti</b> (Walderstr. 117)	Werkstatt / Atelier / Lager / Raumhöhe 5m / ungeheizt / 1. OG	
	150 m <sup>2</sup>	Fr. 625.--/Monat
	120 m <sup>2</sup>	Fr. 550.--/Monat

<b>Gibswil</b> (Neuthal)	Büro / Lager / Atelier (per 1.8.99), 56 m <sup>2</sup>	Fr. 380.--/Monat
	Werkstatt / Atelier (per 1.8.99), 58 m <sup>2</sup>	Fr. 390.--/Monat
	Lagerplatz / Kiesplatz, 150 m <sup>2</sup>	Fr. 65.--/Monat

### Wohnungen

<b>Wald</b> (Elbastr. 14)	grosse 4 ½-Zimmer-Wohnung mit eigener Waschküche und Terrasse, ca. 110 m <sup>2</sup>	Fr. 1'728.--/Monat
------------------------------	--	--------------------

seit 1945

# KÜNDIG AG HOLZBAU

8630 Rüti  
055/240 87 00

- Schreinerarbeiten
- Fensterbau
- Piatti-Küchen  
mit grosser Ausstellung



8636 Wald  
055/246 13 84

- Zimmerarbeiten
- Treppenbau
- Täferarbeiten
- Isolationen



### Dorf-Garage Wald

René Lustenberger  
Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH  
Telefon (055) 246 41 93

### Egli Mosterei und Getränke Gastro- und Hauslieferdienst



Schützenstrasse 6, Wald  
Telefon 246 11 32  
Fax 246 12 61

### Egli's Getränke-Egge Abholmarkt

geöffnet: Mo-Fr: 07.30-11.30 / 13.30-18.00  
Sa: durchgehend 07.30-15.00



Hüeblistrasse 4 · 8636 Wald  
Telefon 055/246 68 64 · Fax 246 68 34

Leitung: Erich Vogel  
Küchenchef: Ludwig Jöhl

Öffnungszeiten Mo-Sa: 11.00-24.00 Uhr  
Sonntag: 11.00-22.00 Uhr



### HERBALIFE

Beratung für  
Gewichts-Kontroll-Programm  
Fitness und Sport

Claire Schnyder  
Im Ferch 13, 8636 Wald  
055 / 246 17 37



### besmer SANITÄR HEIZUNG SPENGLEREI

Für Neubauten,  
Umbauten  
und Reparaturen  
die erste Adresse  
in der Region!

Besmer AG  
Rütistrasse 23  
8636 Wald  
Tel. 055 256 20 10  
Fax 055 256 20 11

Besmer AG  
Wiesenstrasse 4  
8620 Wetzikon  
Tel. 01 933 60 80  
Fax 01 933 60 81



246 39 93

Gärtnerei ✿ Blumengeschäft ✿ Pflanzenhaus



### Brunner Treuhand AG

... freut sich, Ihnen die Geschäftsübergabe bekannt zu geben.  
Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken wir Ihnen herzlich.

Steuerberatung · Buchführung · Revision  
Unternehmensberatung · Immobilienverwaltung

### BRUNNER & HEEB TREUHAND AG

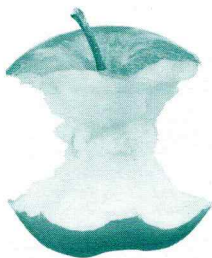
Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes **STV USF**

Bachtelstr. 34, 8636 Wald ZH, Tel. 055/246 47 02  
E-Mail: brunner-heeb.treuhand@bluewin.ch

Unser Team wird sich auch im Namen der neuen Firma weiterhin  
mit viel Engagement für Ihre Anliegen einsetzen.

**Bitte beachten Sie unsere neue Adresse!**

Ihr Apple-Fachhändler in Wald



### Martin Muheim · dtp & ebv

Hardware · Software · Beratung · Schulung · Support  
Neuwiesstrasse 21 · Telefon 266 16 16 · Fax 266 16 13



# NELLABALLI – DAS DORF IN INDIEN

Was wir hier bei kleinen und grossen Anlässen an Geld gesammelt und zusammengelegt haben, wird dort laufend in Baumaterial investiert. Das neue Dorf in Andhra Pradesh nimmt Formen an.

Das in so kurzer Zeit ein ganzes Dorf heranwachsen kann, erstaunt vorerst einmal im bürokratisch eher überorganisierten Indien. Es ist das Verdienst der bewährten Organisation VRO (Village Reconstruction Organisation) und der Dorfgemeinschaft, welche gewillt ist, an einer besseren Zukunft zu arbeiten. Die meisten Häuser sind bereits bis zu den Fenstern aufgebaut.

Gleichzeitig wird an der Infrastruktur gearbeitet, denn neue Häuser allein genügen nicht für einen Neubeginn. Die Bevölkerung bestimmt demokratisch bei der ganzheitlichen Dorfentwicklung mit. Schulungsmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene werden rege benützt. Jugendliche werden beim Häuserbau in einem Handwerk ausgebildet. So gibt es je vier Lehrlinge in den Berufen Maurer, Eisenbieger und -leger, Gerüstbauer sowie Schreiner.

## Stand der Arbeiten Ende 1998

2 Wasserpumpen installiert

1282 Bäume gepflanzt, davon 786 eingezäunt, abgestorben sind 235, es gedeihen 1047.

Alle 68 wetterfesten Wohneinheiten im Bau: 30 Doppelhäuser bis zu den Fenstern aufgebaut; für 4 Doppelhäuser sind die Fundamente gelegt.

Wald bleibt selbstverständlich weiterhin in Kontakt mit dem Partnerdorf und verfolgt die Fertigstellung der Siedlung bis zu ihrer Einweihung.

Reklame

## Ausstellung

Aquarelle von  
Margrith Schmidt, Wald  
im Altersheim Drei Tannen  
noch bis zum 25. März



Backsteine liegen bei den Fundamenten zum Aufbau bereit.

Fotos: VRO

## Solidarität bei uns

Ermöglicht wurde Nellaballi durch eine Initiative Walder Kerngruppe, durch die Unterstützung des Gemeinderates und – ohne sie ginge gar nichts – durch das grosszügige Mitmachen unzähliger Walderinnen und Walder. Die einen spendeten grosszügig Geldbeträge, andere beherrschten die Kunst, das Geld aus fremden Taschen zu locken, indem sie eine Gegenleistung anboten. Der Sponsorenlauf war das Hauptereignis. Da wurde Muskelkraft in klingende Münze für den Häuserbau umgewandelt.



Pater Michael Windey, Initiator der Aufbauorganisation. Mit der Grundsteinlegung begann eine neue Zukunft für die Dorfgemeinschaft.

Unsere Schülerinnen und Schüler haben im Rahmen verschiedener Unterrichtsfächer und Veranstaltungen an der Aktion mitgear-

beitet. Öffentliche Anlässe und auch ganz private Feste wurden durchgeführt mit dem schönen Ziel, weitere Beiträge für Nellaballi zusammenzulegen. So stieg das Barometer am Gemeindehaus höher und höher seiner Topmarke entgegen.

## Ziel erreicht

Mit einem klassischen Benefizkonzert wurde das Aktionsjahr im Januar abgeschlossen. Das Sammelergebnis hat die Hunderttausender-Marke deutlich überschritten (siehe Kasten).

## Spenden im Überblick

Sponsorenlauf	49'519.35
Diverse Spenden	19'116.80
Politische Gemeinde und Kirchgemeinden	12'728.00
Schulklassen	10'867.25
Geburtstage	5'960.00
Vereine	5'603.80
Neujahrsapéro 1998	3'240.00
<b>Total</b>	<b>Fr. 107'035.20</b>

Der Gemeindepräsident Walter Honegger äussert sich sehr erfreut über das gute Gelingen der Aktion «Ein Dorf für Indien»:

«Dass unsere Bevölkerung sich gemeinsam Ziele setzt und verfolgt, begeistert mich. Dass mit Nellaballi einmal ein Ziel und ein guter Nutzen ausserhalb unserer Gemeindegrenzen erreicht werden konnte, ist eine Leistung, auf welche wir stolz sein können. Sie hat uns einander näher gebracht. Ich danke allen Beteiligten herzlich.»

Marcel Sandmeyer ▲▲▲

# AUF ZUM ENDSPURT

Das Spendenkonto für die Sporthalle weist per Ende 1998 Fr. 83'500.- aus. Zudem sind von Privaten Fr. 79'600.- und von Vereinen Fr. 55'900.- fest zugesagt.

## Eingänge 21. Sept. bis 31.12.1998

**Fr. 1.- bis Fr. 99.-** Anton Reichlin, Wald; Dorothea Budliger, Wald; Alwin Kunz, Wald; Paul Lätsch, Wald; Hedwig Buffat, Wald

**Fr. 100.- bis Fr. 499.-** Hans Schwertfeger, Laupen; Valeria+Silvan Haller, Wald; W. Schärer-Strehler, Laupen; Chränzli TV Ried; Frauenverein Wald

**Fr. 500.- bis Fr. 999.-** Volkshausverein Wald; Help Wald; Glühweinverkauf Weihnachtsausstellung (Traude Wettstein)

**Fr. 1000.- bis Fr. 1999.-** Gässli-Aktion, Metzgerei Minnig, Wald; W. Brändli, Wald; Carosserie Büsser, Laupen; STV Turnverein Wald; Jakob Brändli-Mächler, Wald

## Schulsporthalle – Stand der Dinge

Während die Planung ihren vorgesehenen Lauf nimmt, rückt der 24. Oktober 1999, der Abstimmungstag, immer näher. Auch für die Finanzierungsgruppe, die sich zur Aufgabe gemacht hat, die restlichen Fr. 500'000.- zusammenzutragen, gilt es, auf dieses Datum hin verbindliche Zusagen machen zu können. Per Ende 1998 sind so schon Fr. 219'000.- zusammengekommen. Von der Toto-Gesellschaft wird mit einem Beitrag von rund Fr. 100'000.- gerechnet, sodass das

Ziel schon zu mehr als der Hälfte erreicht ist. Ein Sponsorenlauf an der Walder Chilbi (wenn möglich mit viel Prominenz) und natürlich ein Sporthallenfest (erste Ideen sind schon vorhanden) sollen noch weitere Höhepunkte in der Sammelgeschichte werden. Natürlich ist es auch weiterhin möglich, für dieses grosse Walder Projekt zu spenden oder Zusagen abzugeben (siehe Kasten).

An dieser Stelle möchte sich die Finanzierungsgruppe bei allen Vereinen, Firmen und Privatpersonen bedanken, die schon gespendet oder eine verbindliche Zusage abgegeben haben. – Es gibt aber noch viel zu tun, packen wir es an!

## Unterstützungsmöglichkeiten für Privatpersonen, Geschäfte, Vereine

**Spenden bis Fr. 999.-** Jede noch so kleine Spende ist höchst willkommen.

**Spenden ab Fr. 1000.-** Diese Spender-Namen gelangen auf eine Tafel. Die Spender-Tafel wird an eine geeignete Stelle montiert.

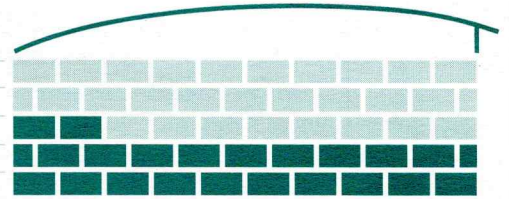
**Spenden ab Fr. 10'000.-** Die Namen dieser SpenderInnen werden auf einer Platte von ca. 50 x 50 cm in der Eingangshalle verewigt.

**Niemand wird vergessen** Sämtliche Spenden werden im Spendenbuch eingetragen.

**Vereine** Für Spenden von Vereinen und ähnlichen Gruppierungen gelten die gleichen Bedingungen.

**Das Spendenkonto lautet:** Sparkasse Zürcher Oberland, Wald, Konto Nr. 48,318/00,0

500'000  
400'000  
300'000  
200'000  
100'000



**Stand per Ende 1998: Fr. 219'000.-**

In jeder zweiten WAZ-Ausgabe führen wir die Veranstaltungen auf, die mit der Sammlung zugunsten der Sporthalle zu tun haben, zum Beispiel:

- 17.4.99 Pfadi Wald-Bauma: Familienabend
- 21.4.99 Kulturkommission Wald: Konzert Dodo Hug
- 28.8.99 Finanzierungsgruppe und Sportverein(e): grosser Sponsorenlauf während der Chilbi (also trainieren oder Läufer/innen suchen!)
- 28.8.99 SG-Wald-Laupen: Volksschiessen mit Sporthallen-Stich

Falls Sie, Ihr Geschäft oder Ihr Verein etwas für die Sporthalle planen: In der April-Ausgabe wird diese Rubrik wiederholt.

Für Fragen und Anregungen aller Art stehen Ihnen die Mitglieder der Finanzierungsgruppe jederzeit gerne zur Verfügung:

Rolf Scherrer, Wald; Peter Keller, Laupen; Walter Honegger, Wald; Christian Häsler, Laupen; Kurt Akermann, Wald

Finanzierungsgruppe Sporthalle

## VERWALTUNG

# ZUM ABSCHIED

Die Mitarbeiter Ernst Honegger (links im Bild) und Hans Kunz treten nach 28 resp. 10 Dienstjahren in den verdienten Ruhestand. Irene Gübeli-Oberholzer (zweite von links) und Priska Steppacher-Messmer sind aus familiären Gründen aus der Gemeindeverwaltung ausgetreten.

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal haben die Austretenden mit einem gemeinsamen Apéro, speziell gestalteten Glückwunschkarten, einem Präsent und mit den besten Wünschen für die Zukunft verabschiedet.

Max Krieg

Foto: H.R. Wiget



Bei der Gründung der Guggenmusik Walder Notewürger 1983 war Martin Meierhofer gerade einmal fünf Jahre alt. Heute ist der gelernte Bauer mit 20 Jahren Präsident der aus einer Abspaltung der früheren Walder Guggemusik hervorgegangenen Notewürger. Als Martin sieben war, durfte er Schlagzeugunterricht nehmen, womit ihm seine Eltern den Grundstein zu seiner späteren Fasnachtskarriere legten. Während fünf Jahren besuchte er Kurse an der Musikschule Zürcher Oberland und trat anschliessend in die Knabenmusik ein. Seit drei Jahren spielt er in der Harmoniemusik.

Zum ersten Mal als Guggenmusiker dabei war Martin Meierhofer, der Bauernsohn vom Erli, als 15-jähriger Schüler an der Fasnacht 1993. Ein Kollege der Knabenmusik hatte ihn zu diesem Anlass motiviert. Schon im folgenden Jahr wurde Meierhofer jedoch festes Mitglied der Formation Walder Notewürger. Anfangs spielte er jede Fasnacht ein anderes Rhythmusinstrument, bis eine «Chuchi» (tragbares Schlagzeug) frei wurde und er zu seinem angestammten Instrument zurückkehren konnte. Dass er bereits nach vier Jahren den zurücktretenden Präsidenten Werner Schaufelberger im Amt ablösen würde, hätte sich der blutjunge Guggenmusiker wohl kaum gedacht.

Seit April 1998 also präsidiert Martin Meierhofer die Walder Notewürger, denen 27 Aktive zwischen 18 und 45 Jahren angehören. Von den neun Frauen und achtzehn Männern haben nur sieben bis acht ein Instrument von Grund auf erlernt. Die anderen kamen

In Wald, dem weitherum einzigen Dorf mit einer Beizenfasnacht, die leider auch hier am Aussterben ist (dieses Jahr nehmen nur 4 Beizen daran teil!), gibt es zwei Guggenmusik-Vereine, denen Neumitglieder willkommen sind:

### Walder Notewürger

Tel. 246 14 91 (Martin Meierhofer, Wald)

Probe jeweils: Mittwoch, 20.00 Uhr  
Singsaal Binzholz

### Eulalia

Tel. 240 84 21, (Walter Wyss, Tann)

Probe jeweils: Freitag, 20.15 Uhr  
«Laube», Schulhaus Laupen

ohne oder mit geringen Vorkenntnissen und haben das Instrument – es handelt sich vorwiegend um Blas- oder Rhythmusinstrumente – in der Guggenmusik spielen gelernt, was zeigt, dass jeder, der Lust hat, mitmachen kann. Der durchschnittliche Zeitaufwand beträgt zwei bis drei Stunden pro Woche, wobei es in der Natur der Sache liegt, dass es hektischere und flauere Perioden gibt. Geprobt wird nach den Sommerferien jeweils einmal pro Woche bis zur Fasnacht. Das Repertoire der Gugge, das etwa 25 Musikstücke umfasst, wird jährlich um vier bis fünf neue Titel ergänzt. Neben dem musikalischen Teil sind jedoch auch die alle zwei Jahre anfallenden Arbeiten für die Planung und Ausführung eines neuen Kostüms und einer neuen Maske zeitaufwändig. Die Kostüme werden traditionsgemäss von den «Gugge-» oder Ehefrauen genäht, die Masken und die jährlichen Fasnachts-Plaketten von den Männern herge-

stellt. Für die Kosten kommt die Vereinskasse auf (Mitgliederbeitrag Fr. 50.–/Jahr), die zu diesem Zweck aber durch Fronarbeitseinsätze bei verschiedenen Gelegenheiten aufgestockt werden muss.



Offizieller Fasnachtsbeginn ist bekanntlich der 11.11. des Vorjahres um 11.11 Uhr, der einen Vorgeschmack auf die musikalischen und gesellschaftlichen Freuden der kommenden Fasnachtszeit vermittelt. Drei heiss ersehnte Tage lang dauert die Fasnacht dann im Februar in unserem Dorf: Am Samstag, 20. Februar, findet ein Sternmarsch zum Gasthaus Schwert statt, wo ein Monsterkonzert gegeben wird. Anschliessend ziehen die Guggenmusiken von Beiz zu Beiz, spielen an jedem Ort drei bis vier Stücke, trinken etwas – immer öfter ein Mineralwasser – und musizieren dann nochmals, bevor sie zum nächsten Restaurant gehen. Am Sonntag, 21. Februar, nach wenigen Stunden Schlaf, schminken sich die Walder Notewürger für den Kinderumzug, den sie mit ihrem Spiel bereichern. (Unter der Maske sind alle Guggenmusiker geschminkt, weil in den Beizen jeweils die Maske abgezogen wird.) Am Dienstag, 23. Februar, ist dann bereits «Uusbööggete», man zieht nochmals eine Freinacht lang von Beiz zu Beiz und schläft in den folgenden Tag hinein.

Die Teilnahme an der Walder Fasnacht entspricht nur einem kleinen Teil der Aktivitäten der Guggenmusik. 90 % ihrer Auftritte absolvieren die Walder Notewürger auswärts, vor allem im St. Gallischen. Dabei fallen Präsident Martin Meierhofer Repräsentationsaufgaben zu. Sein Pflichtenheft umfasst ferner die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Leitung der Vereinssitzungen.

Meierhofer arbeitet zurzeit aushilfsweise als Bauer, das heisst, er springt überall dort ein, wo ein Bauer erkrankt, verunfallt oder Ferien nötig hat. Ab und zu arbeitet er auch auf dem Bau, um sich ein Zubrot zu verdienen. In den nächsten Tagen aber ist er Guggenmusiker mit Leib und Seele – Guggenmusiker und sonst nichts.

Esther Weisskopf ▲▲



Beim Umzug der «Notewürger» dürfen auch Kinder von Guggenmusikerinnen dabei sein. Foto: R. Mächler

**Zum Leserbrief von Jürg Vontobel in der WAZ-Ausgabe Nr. 41 vom Dezember 1998.**

Jürg Vontobel schreibt in seinem Leserbrief, dass vielleicht nicht die richtigen Banken im Dorf ansässig sind. Eine Raiffeisenbank würde die KMU (kleine und mittlere Unternehmen) am besten unterstützen.

Gemäss Geschäftsreglement dürfen die Raiffeisenbanken keine ungedeckten Kredite gewähren. Wie eine solche Bank die KMU besonders gut unterstützen kann, ist mir schleierhaft. Wenn ein Unternehmer einen gewünschten Kredit mit Sicherheiten abdecken kann, benötigt er meistens gar

keine Bank mehr als Kreditgeber. Aus diesem Grund sehe ich für die anderen Banken im Kreditgeschäft klare Vorteile. Die Stärke der Raiffeisenbanken liegt sicher im traditionellen Sparssektor und in der Eigenheimfinanzierung.

Meiner Ansicht nach ist Wald mit den jetzigen drei Banken gut bestückt. Die verschiedenen Typen (Kantonal-, Regional- und Grossbank) decken die Bedürfnisse der Walder Bevölkerung und Firmen optimal ab.

Übrigens hat das Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit kürzlich eine Studie über die KMU veröffentlicht. Die Behauptung, viele KMU

befänden sich wegen den Banken in Schwierigkeiten, wird im Bericht nicht gestützt. Rund 90 % der ca. 290'000 KMU haben mit ihren Banken keine Probleme. Streichungen und Kürzungen von Kreditlimiten sind nicht die Ursache, sondern die Folge betrieblicher Schwierigkeiten und Probleme. Die betroffenen Firmen sind meistens Sanierungsfälle, die in den letzten Jahren mit Umsatzeinbussen sowie Ertragsproblemen zu kämpfen hatten und deren Eigenkapital schwach oder gar völlig aufgebraucht ist.

Peter Amherd, Wald

**Schule und Sport**

Mit viel persönlichem Einsatz haben sich einige Walder für den Fortbestand des Skilifts Oberholz-Farner eingesetzt. Dies wohl auch in der Hoffnung, dass er auch von vielen Waldern benützt würde. Unverständlich finde ich deshalb den Beschluss der Walder Schulbehörden, die Sportferien auf anfangs März festzulegen. In allen andern Gemeinden des Bezirks Hinwil fin-

den diese schon im Februar statt. Mit etwas mehr Einsicht von Seiten der Schulbehörden wäre dies sicher auch in Wald möglich gewesen. Die Möglichkeit, dass im Februar noch Schnee vorhanden ist, ist sicher grösser als im März.

Der Ruf nach mehr Sportmöglichkeiten auch für Schüler (Turnhallen) wird immer lauter.

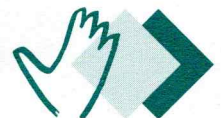
**LeserInnen-Briefe und Anregungen bitte an: WaZ-Redaktion, Postfach, 8636 Wald**  
**Annahmeschluss für Beiträge u. Inserate zu Nr. 43: Montag, 15. Februar 1999**

Umso bedenklicher finde ich es, wenn jeweils im Herbst die Orientierungsläufe der Oberstufenschüler teils mit Mofas absolviert werden. Ist das noch Sport? Wo bleibt hier die Kontrolle der Lehrer?

Hans Kunz, Dieterswil

**Fortbildungsschule Wald · Kurse Frühjahr/Sommer 99**

**Schriftliche Anmeldungen bis 19. Februar** an: Schulsekretariat der Oberstufe, Postfach 250, 8636 Wald



Hand und Haus

**1. Das Badekleid – mein bestes Stück**

5 Abende à 3 Lektionen  
Leitung: Susanne Krummenacher-Ott  
Kurstag + Zeit: Dienstag, 9.–30. März / 6. April, 19.00 - 21.30 Uhr  
Kosten: Fr. 60.– (+ Material)

**2. Ostern-Workshop**

*Einen Morgen lang in Ostervorbereitungen schwelgen! Es erwartet Sie ein dreiteiliger Kurs, drei Lehrerinnen, drei Themen: Ostergeflechte aus Hefeteig, Heuhasen oder Huhn basteln, Ostereier färben, traditionell und originell.*  
1 Samstag à 6 Lektionen  
Leitung: Brigitte Kuster, Susanne Sidler, Susanne Krummenacher-Ott  
Kurstag + Zeit: Samstag, 20. März, 08.00–12.30 Uhr  
Kosten: Fr. 24.– (+ Material)

**3. Gesund und leistungsfähig dank ausgewogener Ernährung**

2 Vortragsabende à 3 Lektionen  
Referentin: Sabine Studer, Ernährungs- und Gesundheitsberaterin  
Kurstag + Zeit: Donnerstag, 8. und 15. April, 19.30–21.45 Uhr  
Kosten: Fr. 24.–

**4. Vorspeisen und Gerichte für den kleinen Hunger**

3 Abende à 4 Lektionen  
Leitung: Erika Flöscher  
Kurstag + Zeit: Mittwoch, 14.–28. April, 18.30–21.45 Uhr  
Kosten: Fr. 48.– (+ Lebensmittel)

**5. VAKI / Vater- und Kind-Kochplausch**

2 Samstage à 5 Lektionen  
Leitung: Daniela Schoch  
Kurstag + Zeit: Samstag, 17. + 24. April, je 09.30–13.30 Uhr  
Teilnehmer:  
Vater + je 1 Kind ab 7 Jahre  
Kosten: Fr. 40.– (+ Lebensmittel)

**6. Sommertraum und Blütenzauber auf Ihrem Balkon**

*Bepflanzen Sie Ihre Kistli, Ampeln und Schalen unter fachkundiger Anleitung, mit Tips für Pflanzenkombinationen und -pflege*  
1 Abend à 3,5 Lektionen  
Leitung: Barbara Mero  
Kurstag + Zeit: Montag, 17. Mai, 19.00–21.55 Uhr  
Kursort: Gärtnerei Bärtschi  
Kosten: Fr. 14.– (+ Material)

**7. Tricotnähen**

*Sportlich oder elegant – Sie nähen bequeme und modische Kleider aus Tricot, für sich und für Ihre Kinder!*  
6 Abende à 3 Lektionen  
Leitung: Susanne Meier  
Kurstag + Zeit: Dienstag, 18., 25. Mai / 1.–22. Juni, 19.00–21.30 Uhr  
Kosten: Fr. 72.– (+ Material)

**8. Frühlingshafter Spargelgenuss**

2 Abende à 4 Lektionen  
Leitung: Daniela Schoch  
Kurstag + Zeit: Mittwoch, 19. und 26. Mai, 18.45–22.00 Uhr  
Kosten: Fr. 32.– (+ Lebensmittel)

**9. Tasche, Beutel, Rucksack – von der Idee zum Produkt**

5 Abende à 3 Lektionen  
Leitung: Jasmin Koller  
Kurstag + Zeit: Mittwoch, 2.–30. Juni, 19.00–21.30 Uhr  
Kosten: Fr. 60.– (+ Material)

Im Februar sind Arbeiten, welche in den ausgeschriebenen Kursen hergestellt werden, in den Schaukästen der Fa. Honegger Elektro (ex-Mode Brändli) ausgestellt.

Wenn nicht anders vermerkt, finden die Kurse im Schulhaus Burg, Wald, statt.